

Abendgebet zum Thema Christi Himmelfahrt - Mai 24

Begrüßung

Herzlich willkommen zu unserem heutigen Abendgebet. Wir feiern diesen Gottesdienst

- im Namen Gottes, der im Himmel wohnt,
- im Namen Jesu, der auf die Erde herab kam
- und im Namen des Heiligen Geistes, der Himmel und Erde vereint.

Einleitung

Letzten Donnerstag haben wir der Himmelfahrt Jesu gedacht. Für den naturwissenschaftlich denkenden Menschen von heute ist das ein schwieriges Fest. Der theologische Sinn von Christi Himmelfahrt erschließt sich nur schwer, wenn man versucht, sie als historisches Ereignis zu fassen. In der Malerei der Renaissance und des Barock wurde sie zwar oft als leibliche Aufnahme Jesu in den buchstäblichen Himmel jenseits der Wolken dargestellt. Aber schon Martin Luther hat betont, dass dieser Himmel des Glaubens kein räumlicher Ort „über uns“ ist. Der Himmel, der etwa in der Gottesanrede „Vater unser im Himmel“ gemeint ist, ist die metaphorische Bezeichnung eines Anderswo, eines Jenseits, in denen die Beschränkungen der geschaffenen Welt nicht gelten.

Die englische Sprache kennt die Unterscheidung zwischen „sky“ und „heaven“, wo im Deutschen beide Male das Wort „Himmel“ verwendet wird. Sky ist der Himmel, an dem die Wolken sind und wo die Flugzeuge fliegen. Heaven ist wo Gott ist und Gott ist überall. Deshalb ist auch der Himmel nicht irgendwo über uns, sondern überall – in uns und um uns herum. Wir können ihn nur noch nicht sehen, weil Gott uns zuerst andere Augen und ein anderes Herz geben muss.

Vielleicht hilft zum besseren Verständnis die folgende Geschichte:

Von einem jüdischen Rabbi wird erzählt, dass er jeden Morgen vor dem Frühgebet zum Himmel aufsteige. Einer seiner Gegner machte sich darüber lustig und legte sich vor dem Morgengrauen auf die Lauer. Da sah er, wie der Rabbi als Waldarbeiter verkleidet sein Haus verließ und in den Wald ging. Der Späher verfolgte ihn und sah, wie der Rabbi einen Baum fällte und Holzscheite daraus machte. Mit dem Holzbündel ging er zu dem Haus einer armen, alten und kranken Frau. Durchs Fenster sah sein Verfolger, wie der Rabbi auf dem Boden kniete und Feuer im Ofen machte. Später fragten die Leute den selbst ernannten Detektiv, was es denn nun mit der täglichen Himmelfahrt des Rabbi auf sich habe. Er antwortete: „Er steigt viel höher als bis zum Himmel!“

Lied: [GL 340 Antwortpsalm Christi Himmelfahrt](#)

Überleitung zur Schriftlesung

Mit dem Wissen, dass „Himmel“ nicht gleich „Himmel“ ist, hören wir nun, was uns der Evangelist Lukas in der Apostelgeschichte berichtet.

Wenn die Apostel mit Jesus zusammen waren, fragten sie ihn immer wieder: „Herr, wirst du Israel jetzt befreien und unser Königreich wiederherstellen?“ „Die Zeit dafür bestimmt allein der Vater“, erwiderte er, „es steht euch nicht zu, sie zu kennen. Aber wenn der Heilige Geist über euch gekommen ist, werdet ihr seine Kraft empfangen. Dann werdet ihr den Menschen

auf der ganzen Welt von mir erzählen – in Jerusalem, in ganz Judäa, in Samarien, ja bis an die Enden der Erde.“ Nicht lange, nachdem er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen in den Himmel aufgehoben und verschwand in einer Wolke. Während sie ihm nachschauten, standen plötzlich zwei weiß gekleidete Männer bei ihnen. Sie sagten: „Männer aus Galiläa, warum steht ihr hier und starrt zum Himmel? Jesus ist von euch fort in den Himmel geholt worden. Eines Tages wird er genauso wiederkommen, wie ihr ihn habt fortgehen sehen!“

Lasset uns beten: Gott, oft genug denken wir: Du bist im Himmel, weit weg von uns, hoch über den Wolken. Weit weg von uns und unseren Angelegenheiten, weit weg von uns und unseren Sorgen. Oben im Himmel, fern von uns. Doch du lässt dich nicht abschieben, sondern bleibst bei uns. Unsere Erde ist deine Schöpfung, alles Leben ist ein Geschenk von dir. Mit der Himmelfahrt deines Sohnes bist du uns nicht ferngerückt, sondern bist uns immer und unbegrenzt nahe. Ja, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Gott, du bist größer als das Weltall und kleiner als ein Senfkorn. Lass uns erkennen, wo du bist, ist der Himmel – im Himmel und auf Erden. Amen

[Lied: Was steht ihr da und schaut zum Himmel empor](#)

Meditation

Manchmal glauben wir nicht, dass es einen Himmel gibt:
wenn uns eine Krankheit trifft,
wenn uns Schmerzen quälen,
wenn uns die Hoffnung verlässt
und wir mutlos sind.

Manchmal spüren wir ein Stück Himmel:
wenn wir uns besser fühlen,
wenn wir eine gute Nachricht erhalten,
wenn uns jemand gut zuredet
und wir Liebe spüren.

Manchmal können wir „Himmel“ vermitteln:
wenn wir nachsichtig sind,
wenn wir ein liebes Wort sagen,
wenn wir zuhören können,
wenn wir Herzlichkeit ausstrahlen.

Jesus ist aus dem Himmel
auf die Erde gekommen.
Er hat den Himmel zu uns gebracht
und sagt uns heute:
„Ich bin mit euch alle Tage!“

Lasset uns beten - Herr Jesus Christus, deine Jünger waren ratlos, als sie erfahren mussten, dass du ihnen nicht mehr in der ihnen vertrauten Weise nahe bist. Bald aber haben sie deine Gegenwart auf andere Weise gespürt und dein Werk weitergeführt. Auch in uns

setzt du das Vertrauen, dein Anliegen auf Erden fortzusetzen. Lass uns erkennen, was wir dazu tun können, und unterstütze uns in unserem Bemühen. - Amen

Lied: [GL 832 „Wo Menschen sich vergessen, ... da berühren sich Himmel und Erde“](#)

Fürbitten

Guter Gott, du willst nicht fern von uns wohnen, sondern mitten unter uns sein. Deine Nähe und Gegenwart spüren wir immer da, wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind. Wir bitten dich

1. Lass uns immer spüren, dass du uns nahe bist, dass dein Himmel unter uns ist.

Gott unser Vater, Alle: wir bitten dich, erhöre uns.

2. Hilf uns, begeistert und begeisternd von dir und deinem Himmel zu erzählen.

Gott unser Vater, wir bitten dich, erhöre uns.

3. Lass uns aufeinander zugehen, damit viele Menschen erfahren, dass dein Himmel in jedem von uns ist.

Gott unser Vater, wir bitten dich, erhöre uns.

4. Schenke allen Menschen deinen Himmel und hilf jedem Menschen, den Weg zu dir zu finden.

Gott unser Vater, wir bitten dich, erhöre uns.

5. Nimm alle Verstorbenen auf zu dir in den Himmel, wo sie für immer mit dir leben.

Gott unser Vater, wir bitten dich, erhöre uns.

Gott, du bist gut und treu. Dich loben und preisen wir heute und in Ewigkeit. Amen

Überleitung zum Vater unser

Gott müht sich um uns. Er sitzt nicht irgendwo in der Ferne, unbeeindruckt von dem, was auf Erden geschieht. Gott ist vielmehr ganz mit dem Geschehen auf der Erde verbunden, auch wenn sein Wirken im Verborgenen geschieht. Zu diesem Gott beten wir mit den Worten, die Jesus uns zu beten gelehrt hat: **Vater unser.....**

Segen

Gott lässt dich nicht allein, du kannst auf ihn hoffen.

Gott lässt dich nicht allein, du kannst zu ihm beten.

Gott lässt dich nicht allein, du darfst mit ihm leben.

Gott lässt dich nicht allein, du darfst ihm vertrauen.

Gott lässt dich nicht allein, er segnet dich.

Gott zählt auf dich, du darfst anderen ein Segen sein.

So segne uns und mache uns zum Segen der dreieinigen Gott. Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.

Lied: [\(GL 362\) Jesus Christ, you are my life](#)